



Bericht

**gemäß § 22 a (9) Z 7 lit b BWG
zum 31.12.2011**

**Zusammenfassender
Jahresabschluss**

Lagebericht

Risikobericht



I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

ZUSAMMENFASSENDE JAHRESABSCHLUSS 2011

Zusammenfassende Bilanz zum 31.12.2011

Zusammenfassende Gewinn- und Verlustrechnung 2011

LAGEBERICHT 2011

Einleitung

Organe der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen
Raiffeisenbankengruppe

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation

Personalmanagement

Forschung und Entwicklung

Kundengarantiegemeinschaft

Ausblick 2012

RISIKOBERICHT 2011

Zusammenfassender Jahresabschluss

2011

des institutionellen Sicherungssystems der
Raiffeisenbankengruppe Burgenland

Aktiva**Bilanz zum 31. Dezember 2011**

	EUR	Vorjahr in EUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	65.943.344,07	61.791.172,05
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:	169.058.405,05	122.584.732,99
3. Forderungen an Kreditinstitute	710.609.156,64	503.069.705,20
4. Forderungen an Kunden	2.333.475.394,69	2.233.142.970,28
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	968.954.808,10	980.828.103,33
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152.299.576,18	221.399.326,06
7. Beteiligungen	284.581.185,29	279.019.035,70
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.563.413,35	6.563.413,35
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	593.397,73	929.439,46
10. Sachanlagen	44.115.322,70	44.376.406,48
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00	0,00
12. Sonstige Vermögensgegenstände	45.171.759,66	48.246.298,42
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0,00	189,02
14. Rechnungsabgrenzungsposten	625.909,47	325.824,69
SUMME DER AKTIVA	4.781.991.672,93	4.502.276.617,03
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	410.012.537,84	453.203.325,95

Passiva**Bilanz zum 31. Dezember 2011**

	EUR	Vorjahr in EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	309.057.790,17	200.576.996,83
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.668.205.441,15	3.530.514.261,72
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	291.353.671,32	282.572.225,09
4. Sonstige Verbindlichkeiten	44.724.928,29	45.304.992,15
5. Rechnungsabgrenzungsposten	2.016.440,43	2.249.097,45
6. Rückstellungen	36.477.033,66	33.055.544,51
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0,00
7. Nachrangige Verbindlichkeiten	27.214.839,65	28.161.838,39
8. Ergänzungskapital	57.084.370,13	59.017.631,03
9. Gezeichnetes Kapital	27.878.246,57	27.810.660,47
10. Kapitalrücklagen	12.234.384,64	12.234.384,64
11. Gewinnrücklagen	213.568.402,14	194.286.349,67
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	59.215.800,00	59.036.000,00
13. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	30.820.371,82	25.179.802,03
14. Unversteuerte Rücklagen	2.139.952,96	2.276.833,05
SUMME DER PASSIVA	4.781.991.672,93	4.502.276.617,03

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten	260.551.974,55	226.243.607,34
2. Kreditrisiken	345.416.236,42	350.623.559,89
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0,00	0,00
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14	476.248.423,24	475.359.560,00
5. Erforderliche Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1	237.734.681,36	231.251.479,00
6. Auslandspassiva	230.879.309,14	266.618.592,76

Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	EUR	Vorjahr in EUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	153.990.370,01	135.282.512,01
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-68.902.953,39	-56.281.415,38
I. NETTOZINSERTRAG	85.087.416,62	79.001.096,63
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	16.193.325,74	17.788.987,62
4. Provisionserträge	33.541.840,88	33.494.037,38
5. Provisionsaufwendungen	-5.102.565,42	-5.352.727,42
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	679.212,56	-75.330,78
7. Sonstige betriebliche Erträge	3.503.262,41	3.358.156,48
II. BETRIEBSERTRÄGE	133.902.492,79	128.214.219,91
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-81.922.693,69	-77.388.870,41
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-3.729.309,32	-4.975.584,24
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.320.125,09	1.072.301,63
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-84.331.877,92	-81.292.153,02
IV. BETRIEBSERGEBNIS	49.570.614,87	46.922.066,89
11./12. Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-2.485.763,24	-20.992.699,44
13./14. Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden sowie auf Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	-17.663.374,06	1.981.305,38
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	29.421.477,57	27.910.672,83

15. Außerordentliche Erträge	2.297.320,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	2.297.320,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.528.489,94	-3.529.687,64
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-785.117,91	-432.899,42
VI. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG	26.405.189,72	23.948.085,77
20. Rücklagenbewegung	-11.795.408,12	-11.940.951,03
VII. Jahresgewinn / Jahresverlust	14.609.781,60	12.007.134,74
21. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	14.889.682,55	12.178.037,05
VIII. BILANZGEWINN / BILANZVERLUST	29.499.464,15	24.185.171,79



Lagebericht 2011

Lagebericht 2011 des institutionellen Sicherungssystems der Raiffeisenbankengruppe Burgenland

Einleitung

Der zusammengefasste Bericht des institutionellen Sicherungssystems der Raiffeisenbankengruppe Burgenland umfasst die Jahresabschlüsse 2011

- der Raiffeisenlandesbank Burgenland als Zentralinstitut
- und aller 32 (im Vorjahr 37) angeschlossenen burgenländischen Raiffeisenbanken.

Das institutionelle Sicherungssystem gemäß § 22 a Abs. 9 BWG ist im Rahmen der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Bankengruppe eingerichtet. Mitglieder der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Bankengruppe sind die Raiffeisenlandesbank Burgenland und alle 32 burgenländische Raiffeisenbanken (Anhang 1).

Der Jahresabschluss 2011 der Raiffeisenlandesbank Burgenland liegt vom Bankprüfer testiert vor. Von den Jahresabschlüssen 2011 der burgenländischen Raiffeisenbanken sind per 24.05.2012 vom Bankprüfer 10 testiert, von den restlichen 22 Raiffeisenbanken stehen von den Raiffeisenbanken aufgestellte, noch nicht testierte Jahresabschlüsse zur Verfügung.

Die restlichen 22 Jahresabschlüsse werden bis zum 30.06.2012 testiert.

Organe der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe

Vorstand

Obmann	Präsident DI Erwin TINHOF	
Obmannstellvertreter	Dir. Josef Bucsics	
Vorstandsmitglieder	Gen. Dir. Dr. Julius Marhold	RLB Burgenland
	Dir. Dr. Heinz Astl	RLB Burgenland
	Obmann Franz Stadlmann	RB Frauenkirchen
	Obmann Berthold Lentsch	RB Donnerskirchen
	Obmann Peter Artner	RB Mittelburgenland Ost
	Dir. Johann Muth	RB Illmitz
	Oberamtmann Peter Valika	RBB Oberwart
	Dir. Karl Nika	RBB Oberwart
	Dir. Ewald Richter	RBB Güssing
	Dir. Heinrich Fassel	RB Königsdorf
Geschäftsführer	Dir. Stv. Mag. Kurt Fleischhacker	RLB Burgenland
Rechnungsprüfer	Obmann Josef Haller	RB Horitschon
	Dir. Stefan Muntner	RB Purbach
	Dir. Wolfgang Freißmuth	RB Jennersdorf

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation

Die Raiffeisenbankengruppe Burgenland kann auch für das Jahr 2011 erfreuliche Ergebnisse präsentieren. Die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung der vergangenen Jahre konnte in den wesentlichen Geschäftsbereichen fortgesetzt werden. Das qualitative Wachstum gründet auf realwirtschaftlichen Aktivitäten mit unseren Kunden. Der konsequente Weg der Kundenorientierung wurde fortgesetzt.

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland hat eine koordinierende Aufgabe in der Raiffeisenbankengruppe Burgenland und achtet darauf, dass ihre Eigentümer, die burgenländischen Raiffeisenbanken, bei ihren Kunden in der jeweiligen Region eine starke Beziehung aufbauen, dass sie die regionalen finanziellen Nahversorger bleiben und dass die Raiffeisenbankengruppe Burgenland als solche ein gestaltender Faktor im Lande Burgenland ist und bleibt.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wieder Veranstaltungen für unsere Kunden und Mitglieder abgehalten. Besondere Beachtung bei der Bevölkerung in unserem Einzugsgebiet fanden die Fondsfestwochen, Schwerpunkt „Vorsorgen mit Aktionstag“, das Sommergewinnspiel Bausparen, die Spartage, der „Depotcheck“ und der „KFZ Schwerpunkt“. Großes Interesse erweckten die Kundenveranstaltungen „Housewarmingparty“ und Forum Alpbach, sowie die Vernissagen mit den burgenländischen Künstlern Sepp Laubner und Johannes Reisner.

Unsere sonstigen Aktivitäten wie der 41. Raiffeisen Jugendwettbewerb, die Studentenkampagne, der Raiffeisen School Investor und die Sumsiaktion für Volksschulen und Kindergärten fanden bei der Bevölkerung und vor allem bei der Jugend in unserem Einzugsgebiet einen regen Zuspruch.

Die Gebäude einiger Bankstellen wurden baulich, den Kundenanforderungen entsprechend, neu gestaltet.

2011 nahmen zahlreiche Mitarbeiter an Kursen und Seminaren zur Aus- und Weiterbildung teil. Dies führte zu einer weiteren Verbesserung unserer Beratungsqualität.

Vermögens- und Finanzlage

Der zusammenfassende Jahresabschluss für das institutionelle Sicherungssystem umfasst die Jahresabschlüsse der Raiffeisenlandesbank Burgenland und von 32 (Vorjahr 37) burgenländischen Raiffeisenbanken.

Die Bilanzsumme belief sich im Jahre 2011 auf 4.782,0 Millionen EUR, nach 4.502,3 Millionen EUR im Jahre 2010.

Im Sinne des § 243 Abs 3 Z 5 UGB wird angemerkt:

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die 32 burgenländischen Raiffeisenbanken sind im wesentlichen dem Ausfall- oder Bonitätsrisiko (credit risk) ausgesetzt, welches sich aus der Gefahr ergibt, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei dem anderen Partner finanzielle Verluste verursacht.

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die 32 burgenländischen Raiffeisenbanken haben ein Risikomesssystem installiert, welches auf Basis eines Kundenratingmodells eine Risikolandschaft abbildet. Diesen Risiken wird entsprechendes Risikokapital gegenübergestellt.

Neben dem Ausfallsrisiko ist das Beteiligungsrisiko die zweite wesentliche Risikoart der RLB Burgenland, wobei hier die Beteiligung an der RZB die größte Position darstellt.

Diesem Umstand wird Rechnung getragen, indem zum einen das Risiko des Wertverlustes der Beteiligungen und zum anderen das Risiko des Dividendenausfalls durch die Anwendung adäquater Risikofaktoren in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden für Grundgeschäfte der Aktivseite und Passivseite Zinssatzswaps abgeschlossen.

Das Liquiditätsrisiko ist entsprechend den geltenden gesetzlichen Liquiditätsbestimmungen und weiters durch Liquiditätsmanagementvereinbarungen zwischen der Raiffeisenlandesbank Burgenland und den 32 burgenländischen Raiffeisenbanken abgesichert.

Aktiva

Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken:

Der Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken belief sich auf 65,9 Millionen EUR nach 61,8 Millionen EUR im Jahre 2010.

Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:

Die Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind, standen mit 169,1 Millionen EUR nach 122,6 Millionen EUR im Vorjahr zu Buche.

Forderungen an Kreditinstitute:

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um 207,5 Millionen EUR oder 41,2 % auf 710,6 Millionen EUR.

Forderungen an Kunden:

Die Forderungen an Kunden sind mit 2.333,5 Millionen EUR nach 2.233,1 Millionen EUR im Vorjahr ausgewiesen.

Für die erkennbaren Risiken des Kreditgeschäftes wurden Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen im erforderlichen Ausmaß gebildet.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere verringerten sich um 11,9 Millionen EUR oder 1,2 % auf 969,0 Millionen EUR.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden mit 152,3 Millionen EUR nach 221,4 Millionen EUR im Vorjahr bilanziert.

Beteiligungen:

Die Beteiligungen standen mit 284,6 Millionen EUR zu Buche und erhöhten sich somit um 5,6 Millionen oder 2,0 %.

Anteile an verbundenen Unternehmen:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden wie im Vorjahr mit 6,6 Millionen EUR ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens:

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden mit 0,6 Millionen EUR nach 0,9 Millionen EUR im Vorjahr bilanziert.

Sachanlagen:

Der Bilanzwert der Sachanlagen verringerte sich um 0,3 Millionen EUR oder 0,6 % auf 44,1 Millionen EUR.

Sonstige Vermögensgegenstände:

Die Position sonstige Vermögensgegenstände stand mit 45,2 Millionen EUR nach 48,2 Millionen EUR im Vorjahr zu Buche.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit 0,6 Millionen EUR ausgewiesen.

Passiva**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten standen zum 31.12.2011 mit 309,1 Millionen EUR nach 200,6 Millionen EUR zu Buche.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 137,7 Millionen EUR oder 3,9 % auf 3.668,2 Millionen EUR.

Verbriefte Verbindlichkeiten:

Die verbrieften Verbindlichkeiten sind mit 291,3 Millionen EUR nach 282,6 Millionen EUR im Vorjahr ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten:

Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 0,6 Millionen EUR oder 1,3 % auf 44,7 Millionen EUR.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen 2,0 Millionen EUR nach 2,2 Millionen EUR im Vorjahr.

Rückstellungen:

Die Rückstellungen standen in der Bilanz mit 36,5 Millionen EUR nach 33,1 Millionen EUR im Vorjahr zu Buche und enthielten die Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen, Steuerrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen umfassten Rückstellungen für noch nicht konsumierte Urlaube, für noch nicht fällige Jubiläumsgelder und Vorsorgen für Risiken und Aufwendungen, die dem Bilanzjahr zuzurechnen waren.

Nachrangige Verbindlichkeiten:

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit 27,2 Millionen EUR nach 28,2 Millionen EUR im Vorjahr ausgewiesen.

Ergänzungskapital:

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die 32 burgenländischen Raiffeisenbanken wiesen Ergänzungskapital in der Höhe von 57,1 Millionen EUR nach 59,0 Millionen EUR im Vorjahr aus.

Gezeichnetes Kapital:

Die Geschäftsanteile unserer Mitglieder und das Nominale des begebenen Partizipationskapitals beliefen sich auf 27,9 Millionen EUR. Die Position Gezeichnetes Kapital wies somit eine Erhöhung von 0,1 Millionen EUR oder 0,2 % auf.

Kapitalrücklagen:

Die Kapitalrücklagen wurden mit 12,2 Millionen EUR fast unverändert zum Vorjahr ausgewiesen.

Gewinnrücklagen:

Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um 19,3 Millionen EUR oder 9,9 % auf 213,6 Millionen EUR.

Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG:

Die zur Abdeckung von Kreditausfällen aufzubauende Haftrücklage wurde mit 59,2 Millionen EUR nach 59,0 Millionen EUR im Vorjahr bilanziert.

Unversteuerte Rücklagen:

Die unversteuerten Rücklagen wurden mit 2,1 Millionen EUR nach 2,3 Millionen EUR im Vorjahr bilanziert.

Posten unter der Bilanz:**Eventualverbindlichkeiten**

In der Unterstrichposition 1. Eventualverbindlichkeiten erfolgte aufgrund von im Vorjahr noch nicht gebuchten Eventualverbindlichkeiten eine Anpassung des Vorjahreswertes in Höhe von TEUR 23.838.

Ertragslage

Die zusammenfassende Gewinn- und Verlustrechnung 2011 umfasst die Raiffeisenlandesbank Burgenland und alle 32 burgenländischen Raiffeisenbanken für den Zeitraum 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011.

Zinsen und ähnliche Erträge:

Zinsen und ähnliche Erträge wurden in der Höhe von 154,0 Millionen EUR nach 135,3 Millionen EUR im Vorjahr vereinnahmt.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen:

Zinsen und ähnliche Aufwendungen wurden in der Höhe von 68,9 Millionen EUR nach 56,3 Millionen EUR im Vorjahr bezahlt.

Nettozinsenertrag:

Aus den beiden Vorpositionen ergab sich ein Nettozinsenertrag in der Höhe von 85,1 Millionen EUR nach 79,0 Millionen EUR im Vorjahr.

Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen:

Im Jahre 2011 wurden die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen um 1,6 Millionen EUR oder 9,0 % auf 16,2 Millionen EUR reduziert.

Provisionserträge:

Die Provisionserträge erhöhten sich um 0,1 Millionen EUR. bzw. 0,1 % auf 33,5 Millionen EUR.

Provisionsaufwendungen:

Die Provisionsaufwendungen reduzierten sich auf 5,1 Millionen Euro nach 5,4 Millionen EUR im Vorjahr.

Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften:

Aus dem Finanzgeschäft wurde ein Ertragsüberhang in der Höhe von 0,7 Millionen EUR nach einem Aufwandsüberhang in der Höhe von 0,1 Millionen EUR im Vorjahr erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge:

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 3,4 Millionen EUR auf 3,5 Millionen EUR.

Betriebserträge:

Im Geschäftsjahr 2011 konnten somit Betriebserträge in der Höhe von 133,9 Millionen EUR erwirtschaftet werden. Dies entsprach einer Steigerung von 5,7 Millionen EUR oder 4,4 %.

Betriebsaufwendungen:

Die Betriebsaufwendungen beliefen sich auf 84,3 Millionen EUR nach 81,3 Millionen EUR im Vorjahr.

Betriebsergebnis:

Im Geschäftsjahr 2011 konnte das Betriebsergebnis um 2,6 Millionen EUR oder 5,6 % auf 49,6 Millionen EUR erhöht werden.

Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen aus Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken:

Die Position Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen aus Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualforderungen und Kreditrisiken ergab einen Aufwandssaldo von 2,5 Millionen EUR nach 21,0 Millionen EUR im Vorjahr. Es waren im Wesentlichen die Zuweisungen/Auflösungen an Wertberichtigungen und Abschreibungen von Forderungen, sowie die Bewertung der Wertpapiere ausgewiesen.

Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie zu Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen:

In dieser Position war ein Aufwandssaldo von 17,7 Millionen EUR nach einem Ertragssaldo in der Höhe von 2,0 Millionen EUR im Vorjahr ausgewiesen.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf 29,4 Millionen EUR nach 27,9 Millionen EUR im Vorjahr.

Außerordentlicher Ertrag

Der außerordentliche Ertrag in der Höhe von 2,3 Millionen EUR resultierte aus dem Forderungsnachlass der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe gegenüber der Raiffeisenbank Oberschützen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag:

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Millionen EUR oder 28,3 % auf 4,5 Millionen EUR.

Sonstige Steuern:

Die sonstigen Steuern beliefen sich auf 0,8 Millionen EUR nach 0,4 Millionen EUR im Vorjahr.

Jahresüberschuss:

Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 2,5 Millionen EUR oder 10,3 % auf 26,4 Millionen EUR.

Rücklagenbewegung:

Den Rücklagen wurden 11,8 Millionen EUR nach 11,9 Millionen EUR im Vorjahr zugeführt.

Jahresgewinn:

Im Geschäftsjahr 2011 konnte ein Jahresgewinn in der Höhe von 14,6 Millionen EUR nach 12,0 Millionen EUR im Vorjahr erwirtschaftet werden.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages 2010 in der Höhe von 14,9 Millionen EUR weisen die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die 32 burgenländischen Raiffeisenbanken einen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 29.499.464,15 nach EUR 24.185.171,79 im Vorjahr aus.

Cost-Income-Ratio

Die Cost-Income-Ratio belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 63,0 %, nach 63,4 % im Vorjahr.

Eigenmittel

Die Eigenmittel gemäß § 23 BWG beliefen sich auf 476,2 Millionen EUR. Das gesetzliche Eigenmittelerfordernis betrug zum 31.12.2011 237,7 Millionen EUR. Die Eigenmittelquote belief sich zum 31.12.2011 auf 16,0 %. Die Solvabilitätsbestimmungen des § 22 BWG wurden somit eingehalten.

Personalmanagement

Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 beschäftigten die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die 32 burgenländischen Raiffeisenbanken 905 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bankbetrieb und bot damit sowohl für Vollzeit- als auch für Teilzeitbeschäftigte eine hohe Anzahl an qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen.

Durch zielorientierte und maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die laufenden beruflichen und kundenorientierten Herausforderungen vorbereitet.

Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung gibt es branchenbedingt keine relevanten Aktivitäten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag gab es keine wesentliche Änderung der Vermögens- und Bilanzsituation.

Kundengarantiegemeinschaft

Die Kundeneinlagen der Raiffeisenlandesbank Burgenland und von 24 burgenländischen Raiffeisenbanken werden weit über das gesetzliche Erfordernis hinaus gesichert.

Zusätzlich zur gesetzlichen Einlagensicherung unterstützen einander 24 burgenländische Raiffeisenbanken und die Raiffeisenlandesbank Burgenland solidarisch und sichern Kundeneinlagen und Wertpapieremissionen bis zu 100 %. Alle Mitglieder (Anhang 2) der Kundengarantiegemeinschaft haben sich verpflichtet, durch den Einsatz der wirtschaftlichen Reserven für die zeitgerechte Erfüllung aller Einlagen und Emissionen zu sorgen.

Die Raiffeisenbankengruppe Burgenland steht damit mit ihrer ganzen Stärke für Sicherheit und Vertrauen bei Kunden und Mitinhabern.

Darüber hinaus besteht auf Bundesebene die Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich, die dann die Kundeneinlagen sichert, wenn die Landessicherung nicht ausreichen sollte.

AUSBLICK 2012

Die Ergebnisse der Konjunkturumfragen signalisieren für 2012 eine merkliche Konjunkturabkühlung. Die anhaltend restriktive Budgetpolitik in den meisten Euroländern lässt wenig bis keinen Spielraum zum Gegensteuern. Zudem bleibt das politische Umfeld auf Jahressicht unruhig. Sparpakete und Strukturveränderungen auf nationaler sowie Rettungspakete auf gesamteuropäischer Ebene werden wohl von Kritik und Protesten begleitet werden. Es ist davon auszugehen, dass einige Länder des Euroraumes wie Griechenland und Portugal sogar von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung betroffen sein werden.

Für Österreich wird für 2012 ein geringes Wirtschaftswachstum von 0,3 % prognostiziert, das aber immer noch besser ist, als der für die Eurozone erwartete Rückgang von 0,3 %. Die angrenzenden CEE Staaten, in denen viele österreichische Unternehmen investiert sind, dürfen aufgrund ihres Aufholbedarfes ein Wirtschaftswachstum von 2,6 % erwarten.

Daher wird die Arbeitslosenrate wieder steigen. Die Inflationsrate wird unter dem Druck steigender Energiepreise nur gering zurückgehen. Die Zinssätze am Geldmarkt werden 2012 deutlich sinken, bei den Renditen für Staatsanleihen ist mit einem moderaten Anstieg zu rechnen.

Trotz dieser Prognosen streben die Raiffeisenlandesbank Burgenland und die burgenländischen Raiffeisenbanken eine überdurchschnittliche Geschäftsausweitung an. Die gute Eigenmittel- und Liquiditätssituation ist solide Basis für ein Wachstum bei Finanzierungen sowohl bei Privatkunden als auch Unternehmen. Ziel ist es, bei gleichzeitiger Verbesserung der Kundenzufriedenheit schneller als der Markt zu wachsen und die hohen Marktanteile auszubauen. Die vorsichtige Risikopolitik, die sich in der Wirtschaft- und Finanzkrise bewährt hat, wird zur Erhaltung und dem weiteren Ausbau der wirtschaftlichen Stärke unverändert fortgeführt.

Im Jahr 2012 wurde die Bankensonderabgabe gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese wird zu einer Ergebnisbelastung für die Raiffeisenlandesbank Burgenland und der burgenländischen Raiffeisenbanken führen.

Seit dem Bilanzstichtag gibt es in der Raiffeisenlandesbank Burgenland und den burgenländischen Raiffeisenbanken keine wesentliche Änderung in der Vermögens-, Ertrags-, Risiko- und Liquiditätssituation. Die ersten Ergebnisse des Jahres 2012 bestätigen, dass die angestrebten Ziele realistisch und erreichbar sind.

Als Spitzeninstitut auf Landesebene wird die Raiffeisenlandesbank Burgenland alles unternehmen, um auch die Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Raiffeisenbanken zu unterstützen und zu

stärken. TOP - Produkte verbunden mit professioneller Vertriebsunterstützung und ein weitreichendes Beratungsangebot im Sinne der genossenschaftlichen Zusammenarbeit sichern die starke Position der Raiffeisenbankengruppe im Burgenland ab. Raiffeisen ist die burgenländische Regionalbank: ihre Arbeitsplätze und der volkswirtschaftliche Beitrag als Finanzinstitut machen sie zu einem stabilen und unverzichtbaren Faktor für den Wirtschaftsstandort Burgenland.

Raiffeisen wirkt nunmehr seit 90 Jahren im Burgenland und über 125 Jahren in Österreich. Unser Tun und Handeln steht im Interesse der hier lebenden Menschen und zielt darauf ab, die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung des Burgenlandes und den Erhalt als lebenswerte Region zu unterstützen.

Eisenstadt, am 01. Juni 2012

Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe
Raiffeisenstraße 1, 7000 Eisenstadt

Für den VORSTAND

DI Erwin Tinhof
Obmann

GD Dr. Julius Marhold
Vorstandsmitglied

Mitglieder der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe

BLZ	Raiffeisenbank	Anschrift
33000	Raiffeisenlandesbank Burgenland	7000 Eisenstadt
33002	Raiffeisenbank Seewinkel Hansag	7163 Andau
33004	Raiffeisenbank Apetlon	7143 Apetlon
33010	Raiffeisenbank Mittelburgenland Ost	7301 Deutschkreutz
33012	Raiffeisenbank Donnerskirchen	7082 Donnerskirchen
33014	Raiffeisenbank Drassmarkt-Kobersdorf- St. Martin	7372 Draßmarkt
	RBE Holding e. Gen.	7000 Eisenstadt
33027	Raiffeisenbezirksbank Güssing	7540 Güssing
33028	Raiffeisenbank Halbturn	7131 Halbturn
33031	Raiffeisenbank Horitschon	7312 Horitschon
33033	Raiffeisenbank Illmitz	7142 Illmitz
33035	Raiffeisenbank Jois	7093 Jois
33034	Raiffeisenbezirksbank Jennersdorf	8380 Jennersdorf
33038	Raiffeisenbank Dreiländereck Burgenland-Nord	2425 Nickelsdorf
33041	Raiffeisenbank Königsdorf	7563 Königsdorf
33046	Raiffeisenbank Lockenhaus	7442 Lockenhaus
33048	Raiffeisenbank Lutzmannsburg	7361 Lutzmannsburg
33054	Raiffeisenbank Mönchhof	7123 Mönchhof
33055	Raiffeisenbank Mörbisch	7072 Mörbisch
33058	Raiffeisenkasse Neckenmarkt	7311 Neckenmarkt
33065	Raiffeisenbezirksbank Oberpullendorf	7350 Oberpullendorf

33067	Raiffeisenbank Oberschützen	7432	Oberschützen
33071	Raiffeisenbank Pamhagen	7152	Pamhagen
33072	Raiffeisenbank Parndorf	7111	Parndorf
33074	Raiffeisenbank Podersdorf	7141	Podersdorf
33078	Raiffeisenbank Purbach	7083	Purbach
33085	Raiffeisenbank Freistadt Rust	7071	Rust
33090	Raiffeisenkasse St. Andrä	7161	St. Andrä
33092	Raiffeisenbank St. Margarethen	7062	St. Margarethen
33106	Raiffeisenbank Weiden	7121	Weiden
33114	Raiffeisenbank Zurndorf	2424	Zurndorf
33116	Raiffeisenbank Frauenkirchen	7132	Frauenkirchen
33124	Raiffeisenbezirksbank Mattersburg	7210	Mattersburg
33125	Raiffeisenbezirksbank Oberwart	7400	Oberwart

Raiffeisen Kundengarantiegemeinschaft Burgenland

Mitgliederliste per 31.12.2011:

RAIFFEISENBANK		
1	Raiffeisenlandesbank	Burgenland
2	Raiffeisenbank	Mittelburgenland Ost
3	Raiffeisenbank	Draßmarkt-Kobersdorf-St.Martin
4	RBE	Holding eGen., Eisenstadt
5	Raiffeisenbank	Frauenkirchen
6	Raiffeisenbank	Freistadt Rust
7	Raiffeisenbezirksbank	Güssing
8	Raiffeisenbank	Horitschon und Umgebung
9	Raiffeisenbezirksbank	Jennersdorf
10	Raiffeisenbank	Dreiländereck Burgenland-Nord e.Gen.
11	Raiffeisenbank	Königsdorf
12	Raiffeisenbank	Lockenhaus-Mannersdorf-Pilgersdorf- Unterkohlstätten
13	Raiffeisenbank	Lutzmannsburg-Frankenau
14	Raiffeisenbezirksbank	Mattersburg
15	Raiffeisenbank	Mörbisch
16	Raiffeisenbank	Neckenmarkt
17	Raiffeisenbezirksbank	Oberpullendorf
18	Raiffeisenbank	Oberschützen-Bernstein-Mariasdorf-Wiesfleck
19	Raiffeisenbezirksbank	Oberwart
20	Raiffeisenbank	Pamhagen
21	Raiffeisenbank	Podersdorf
22	Raiffeisenbank	Purbach
23	Raiffeisenbank	St. Margarethen-Trausdorf-Oslip
24	Raiffeisenbank	Donnerskirchen

Mitglieder insgesamt per 31.12.2011: 24 (31.12.2010: 26).

Veränderungen 2011: RB Donnerskirchen Neubeitritt (+1), RB Neuhaus und RB Lafnitztal Fusion mit RBB Jennersdorf (-2), Ritzing-Raiding Fusion mit Deutschkreutz zur RB Mittelburgenland Ost (-1).



Risikobericht 2011

Risikobericht 2011 des institutionellen Sicherungssystems der Raiffeisenbankengruppe Burgenland

32_burgenländische Raiffeisenbanken und die Raiffeisenlandesbank Burgenland haben ein institutionelles Sicherungssystem gemäß 22 a Abs. 9 BWG im Rahmen der Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe eingerichtet und unterliegen einer Haftungsvereinbarung, die die angeschlossenen Institute absichert, insbesondere indem bei Bedarf ihre Liquidität und Zahlungsfähigkeit sichergestellt wird.

Dieses institutionelle Sicherungssystem verfügt über ein Früherkennungssystem zur Überwachung und Einstufung der Risiken und liefert einen vollständigen Überblick über die Risikosituation der einzelnen Institute und des institutionellen Sicherungssystems insgesamt.

Risikomanagement in der Raiffeisenbankengruppe Burgenland

Gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Burgenland als Zentralinstitut und den Verbundeinrichtungen werden für die burgenländischen Raiffeisenbanken Modelle, Systeme und Verfahren im Rahmen des Risikomanagements entwickelt und einheitlich angewandt.

In der Raiffeisenlandesbank wurde ein Risikomanagement mit Strukturen implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken wie Markt-, Zinsänderungs- und Währungsrisiko, sowie Kredit-, Beteiligungs-, Länder- und Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken und sonstige Risiken zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Risikostrategie

Das Ziel der risikostrategischen Überlegungen ist die permanente Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der RLB Burgenland und der burgenländischen Raiffeisenbanken und damit die Sicherung des Unternehmensfortbestandes der Raiffeisenbankengruppe. Neben einer risikoorientierten Sichtweise ist ein ausreichender Ertrag eine weitere Prämisse für die Geschäftstätigkeit, um die Risikotragfähigkeit und die Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

Die RLB Burgenland und die burgenländischen Raiffeisenbanken wurden im Geschäftsjahr 2011 grundsätzlich von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken geprägt.

Dies bedeutet auch, dass bei intransparenter, unüberschaubarer Risikolage dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben wurde und nur Risiken eingegangen wurden, die auch beurteilt werden konnten.

Die RLB Burgenland und die burgenländischen Raiffeisenbanken verfügen jeweils über eine schriftlich ausformulierte, mittelfristige Risikostrategie, die die Grundhaltung der RLB Burgenland bzw. die der burgenländischen Raiffeisenbanken im Umgang mit Risiken festlegt. In der Risikostrategie sind jeweils im Sinne einer umfassenden Steuerung des Kreditinstitutes maximale Grenzen für die Risikobelastung festgelegt. Neben den risikopolitischen Grundsätzen, die die Rahmenbedingungen für die Risikopolitik des Unternehmens bilden, enthält die Risikostrategie Vorgaben für Risikobegrenzungen, die organisatorische Umsetzung des Risikomanagements, Regelungen zur Risikosteuerung sowie zu Dokumentation und Berichtswesen

In jedem Fall ist die Risikostrategie ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung.

Schließlich haben die Raiffeisenbanken auch den genossenschaftlichen Förderauftrag sowie die regionale Verankerung zu berücksichtigen.

Alle burgenländischen Raiffeisenbanken nehmen aufgrund der Liquiditätsmanagementvereinbarung an einem System des gemeinsamen Liquiditätsausgleiches teil. Zielsetzung ist, die Liquiditätsversorgung der burgenländischen Raiffeisenbanken und der RLB Burgenland abzusichern.

Die Einhaltung der Risikostrategie bei den burgenländischen Raiffeisenbanken wird jährlich durch die RLB Burgenland, Geschäftsgruppe Revision, geprüft.

Risikotragfähigkeit

In der RLB Burgenland und in den Raiffeisenbanken werden im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial (Ertrag, Eigenkapital und stille Reserven) der Bank alle maßgeblichen Risiken, die nach gängigen Methoden und unter Einsatz entsprechender Risikomesssysteme ermittelt werden, gegenübergestellt. Durch Kapitalallokation auf einzelne Risikoarten in Form eines Limitsystems wird der Risikoappetit der Bank definiert und gleichzeitig sichergestellt, dass die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben ist.

Risikosteuerung, -überwachung

Der Vorstand der RLB Burgenland und die Geschäftsleiter der burgenländischen Raiffeisenbanken sind gemäß Bankwesengesetz für die Umsetzung der Risikostrategie und des Risikomanagements verantwortlich. Der professionelle Umgang mit Risiken bildet eine Kernaufgabe des Managements der RLB Burgenland und der burgenländischen Raiffeisenbanken. Die wesentlichen Risiken und die Entwicklung der Risikotragfähigkeit der RLB Burgenland und der burgenländischen Raiffeisenbanken werden regelmäßig in einem Risikobericht dargestellt.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand der vorliegenden Risikoberichte oder anlassbezogen. Die Limitierung des Gesamtbankrisikos erfolgt durch Festlegung einer maximalen Risikobelastung in Prozent der Risikotragfähigkeit auf Gesamtbankebene. Darüber hinaus existiert ein Limitsystem auf Ebene der einzelnen Risikoarten.

Ein Teil des internen Kapitals wird für nicht quantifizierbare Risiken vorgehalten.

Die maximale Höhe der Ausnutzung der Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich überwacht.

Die Liquiditätsrisikosteuerung für die burgenländischen Raiffeisenbanken erfolgt durch das Liquiditätsmanagementgremium welches halbjährlich, sowie bei Bedarf zu Sitzungen zusammentritt.

Organisatorischer Aufbau

Die Aufbau- und Ablauforganisation ist derart organisiert, dass Interessenskonflikte vermieden werden.

Die RLB Burgenland **hat** die Vorgaben der FMA-Mindeststandards für das Kreditgeschäft umgesetzt. Alle Raiffeisenbanken wenden diese Standards sinngemäß an. Ebenso wird durch regelmäßige Ausbildungsmaßnahmen die Qualifikation der Mitarbeiter sichergestellt.

Die verwendeten Modelle, Systeme und Verfahren werden regelmäßig überprüft und laufend überwacht, wobei der Innenrevision der RLB Burgenland und der burgenländischen Raiffeisenbanken eine essentielle Funktion zukommt.

Die wesentlichsten Risiken der Raiffeisenbankengruppe Burgenland

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist definiert als jener Verlust, der durch Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen oder durch eine Bonitätsverschlechterung von Kunden, Kontrahenten oder Emittenten entsteht. Die Rahmenbedingungen für das Management des Kreditrisikos bilden die kreditrisikopolitischen Grundsätze.

Es wird nur Risiko eingegangen, das beurteilt werden kann. Neue Produkte werden nur nach einem durchgeführten Produkteinführungsprozess und nach geklärter Risikobeurteilung eingeführt.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit werden Bonität und Werthaltigkeit der Sicherheiten von der RLB Burgenland und den burgenländischen Raiffeisenbanken auf Basis des bundeseinheitlichen Raiffeisen-Rating- und Sicherheiten-Systems herangezogen. Als Bonitätskriterien werden sowohl hard facts als auch soft facts herangezogen. Im Firmenkundengeschäft werden soft facts im Zuge des Unternehmensgespräches systematisch erhoben und gewürdigt.

Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Beteiligungsrisiko

Beim Beteiligungsrisiko wird zwischen den folgenden Risikoarten unterschieden:

Beteiligungsrisiko in engerem Sinn:

Als Beteiligungsrisiko im engeren Sinn wird die Gefahr des Wertverlustes von übernommenen Unternehmensanteilen aufgrund einer Bonitätsverschlechterung des betreffenden Unternehmens und/oder auf Grund rückläufiger Aktienkurse bezeichnet (Anteilsignerrisiko). Der Wertverlust der Beteiligung führt bei der Bank als Eigentümer zu einer Teilwertabschreibung des Beteiligungswertes bzw. zu einer Reduktion der stillen Reserven, wodurch das Deckungspotenzial geschmälert wird. Zusätzlich kann für die Bank eine Nachschussverpflichtung entstehen, die sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen oder moralischer Sanierungsverantwortung ergibt.

Dividendenausfallsrisiko

Unter Dividendenausfallsrisiko versteht man die Gefahr, dass aus eingegangenen Beteiligungen keine Dividendenzahlungen bzw. Gewinnausschüttungen erfolgen. Das Dividendenausfallsrisiko erstreckt sich sowohl auf strategische Beteiligungen (insbesondere im banknahen Bereich) als auch auf operative Beteiligungen (vor allem im Nichtbankensektor).

Die Steuerung des Beteiligungsrisikos wird durch die Abteilung KB&UA und Beteiligungsmanagement wahrgenommen. Die Quantifizierung des Beteiligungsrisikos erfolgt in der Abteilung Gesamtbanksteuerung unter Anwendung von sektorweit einheitlich definierten Risikofaktoren, die auf die Verkehrswerte der Beteiligungen angewandt werden. Das Dividendenausfallsrisiko wird ebenfalls durch Risikofaktoren auf die erwarteten Beteiligungserträge bestimmt. Sowohl das Beteiligungsrisiko i.e.S als auch das Dividendenausfallsrisiko werden als Verlustpotenziale in der Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigt.

Länderrisiko

Das Länderrisiko drückt sich aus in der Gefahr, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften und/oder in Fremdwährung wegen hoheitlicher Maßnahmen ausfallen können (Transfer- und Konvertierungsrisiko) sowie in der Gefahr, dass die wirtschaftliche oder politische Situation des Landes negative Auswirkungen auf die Bonität des Schuldners zur Folge hat. Es beinhaltet die Zahlungsunfähigkeit oder fehlende Zahlungsbereitschaft des Landes selbst, oder desjenigen Landes, dem der Geschäftspartner/Kontrahent zuzuordnen ist.

Die Steuerung des Länderrisikos erfolgt durch das Gesamtbanksteuerungskomitee, welches die Limite je Land definiert.

Die Limitkontrolle und der Limitbericht werden monatlich von der Abteilung Gesamtbanksteuerung erstellt. Ebenso wird hier quartalsweise das Risiko für den Problem- und Liquidationsfall quantifiziert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung aufgenommen.

Marktpreisrisiko

Unter dem Marktrisiko versteht man die Unsicherheit künftiger Erträge bzw. Wertentwicklungen aufgrund von Marktpreisschwankungen, insbesondere Aktienkursen, Zinssätzen, Fremdwährungskursen. Die RLB Burgenland ordnet folgende Kategorien dem Marktrisiko im Bankbuch zu:

Zinsänderungsrisiko

Aktienkursrisiko

Fremdwährungsrisiko

Credit Spread Risiko

Die RLB Burgenland ist gemäß ihrer geschäfts- und risikopolitischen Ausrichtung durch einen sehr risikosensitiven Umgang mit Marktrisiken geprägt. Dies drückt sich durch entsprechende Limitsysteme, Kompetenzregeln und Treasury-Linien aus.

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt über das Aktiv-Passiv-Management-Komitee, die Umsetzung der Maßnahmen durch das Treasury, der Abteilung Gesamtbanksteuerung obliegen die Aufgaben der Risikolimitierung, Überwachung und Reporting.

Bei den burgenländischen Raiffeisenbanken werden keine Handelsbücher geführt. Da keine wesentlichen offenen Devisenpositionen vorhanden sind, besteht nahezu kein Währungsrisiko. Weiters besteht kein Marktpreisrisiko aus derivativen Produkten, da diese nur zu Absicherungszwecken eingesetzt werden. Derivative Kundengeschäfte werden zur Gänze durch entsprechende Gegengeschäfte geschlossen. Das Marktpreisrisiko der Raiffeisenbank beschränkt sich somit auf das Kursrisiko aus Wertpapieren und das Zinsänderungsrisiko.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können (operationelles Liquiditätsrisiko) sowie auch das Risiko erhöhter eigener Refinanzierungskosten zur Beschaffung erforderlicher Liquidität (strukturelles Liquiditätsrisiko)

Eine wesentliche Aufgabe der RLB Burgenland ist in diesem Zusammenhang die Sicherung der Liquidität für die Raiffeisen Bankengruppe Burgenland (RBGB). Dazu zählt die vorsorgliche Bewirtschaftung der vorhandenen Liquidität der RBGB als auch die Absicherung der langfristigen Liquiditätsversorgung der RBGB in EUR und Fremdwährungen.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos in der RLB Burgenland erfolgt durch das Treasury. Die Risikomessung und Limitüberwachung wird von der Abteilung Gesamtbanksteuerung wahrgenommen. Regelmäßig werden Berichte zur Liquiditätssituation erstellt und die daraus abgeleiteten Limitausnutzungen überwacht. Weiters wurde ein Frühwarnbericht eingerichtet, der anhand mehrerer Risikoparameter, die die spezifische Liquiditätssituation des burgenländischen Raiffeisensektors bestmöglich widerspiegeln, Veränderungen in der Liquiditätsversorgung frühzeitig aufzeigt und zeitgerecht die Umsetzung von Maßnahmen ermöglicht.

Zudem wurde ein Notfallplan eingerichtet, der Maßnahmen und Umsetzungsprozesse im Falle eines Liquiditätsengpasses definiert. Dadurch wird rasches und effektives Handeln im Risikofall gesichert.

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko definieren die RLB Burgenland und die burgenländischen Raiffeisenbanken als das Risiko aus Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können.

Durch die Nutzung gemeinsamer, standardisierter Verfahren und Systeme durch die Raiffeisenbankengruppe wird die Vermeidung von Schäden, die aus operationellen Risiken resultieren, angestrebt. Limit- und Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad.

Seitens des Vorstandes der RLB Burgenland und der Geschäftsleiter der burgenländischen Raiffeisenbanken werden in regelmäßigen Abständen Risikoeinschätzungen hinsichtlich des operationellen Risikos durchgeführt und wesentliche Schadensfälle dokumentiert.

Weiters wurden im Rahmen des Business Continuity Managements Notfallpläne eingerichtet, die als Maßnahmenpläne für den Fall des Schadenseintritts rasches Handeln gewährleisten mit dem Ziel, Betriebsstörungen weitestgehend zu vermeiden.

Sonstige Risiken

Sonstige, nur schwer bzw. gar nicht quantifizierbare Risiken werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse nicht berücksichtigt. Für diese ist Spielraum durch einen Abschlag bei der Deckungsmasse gegeben.

Solidaritätsgemeinschaft der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe
Raiffeisenstraße 1, 7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 1. Juni 2012

Für den VORSTAND

DI Erwin Tinhof
Obmann

GD Dr. Julius Marhold
Vorstandsmitglied